

Obsah

1/ Einführung	7
2/ Erklärung der Termini	9
3/ Die (Sonder?)stellung der Somatismen im Bereich der Phraseologismen	13
4/ Zur formalen Seite der Arbeit sowie zu ihrer Struktur	15
4.1 Notation der einzelnen phraseologischen Beiträge	15
4.2 Anordnung der Phraseologismen	15
4.3 Phraseologische Varianten	16
4.3.1 Strukturvarianten	16
4.3.2 Austausch einzelner lexikalischer Komponenten des Phraseologismus	16
5/ Die Einteilung der somatischen Phraseologismen	17
5.1 Die Einteilung der somatischen Phraseologismen aus der Sicht der Semantik	18
5.1.1 Beschreibung der physiologischen Prozesse	20
5.1.1.1 Rein physiologische Prozesse	20
5.1.1.2 Hyperbolische Beschreibung der physiologischen Prozesse	23
5.1.2 Ausdrücke, die die Qualität eines bestimmten Organs/einer bestimmten Fähigkeit (z. B. sehen, hören) angeben	27
5.1.2.1 positiv	27
5.1.2.2 negativ	27
5.1.3 Ausdrücke, die Körpersprache in Worte übertragen (Kinegramme)	28
5.1.3.1 Mimik	28
5.1.3.2 Gestik	30
5.1.3.3 Raumverhalten (Proxemik)	31
5.1.3.4 Kinesik	32
5.1.4 Somatismen, die ein symbolisches Verhalten oder Geschehen in Worte fassen	33
5.1.4.1 Außenwelt: Raum, Zeit, Bewegung	35
5.1.4.2 Organische Welt: Leben – Tod, Krankheit, Schlaf	36
5.1.4.3 Der Mensch als Individuum: Physiognomie des Menschen	38
5.1.4.3.1 Äußeres Erscheinungsbild	38
5.1.4.3.2 Inneres Erscheinungsbild	39
5.1.4.4 Der Mensch und seine Stellung zur Welt	41
5.1.4.4.1 Idiome, die Sprechen und Hören ausdrücken	45
5.1.4.4.2 Idiome, die Essen und Trinken ausdrücken	50
5.1.4.5 Der Mensch und seine Haltung zu den Mitmenschen	51
5.1.4.6 Der Mensch in der Gesellschaft: Einfluss Macht Verfügung Besitz	57
5.1.4.7 Gesellschaft: Kritische Lage Gefahr Auseinandersetzung	59

5.1.4.8	Die Perspektivierung der Welt: Präferenzen	61
5.1.4.9	Kategorien der Perspektivierung: Quantitäten, Qualitäten, Relationen	63
5.1.4.9.1	Quantitäten	63
5.1.4.9.1.1	Somatismen als Intensifikatoren	64
5.1.4.9.2	Qualitäten	66
5.1.4.9.3	Relationen	67
5.1.5	Besonderheiten einiger Somatismen	68
5.1.5.1	Der Ursprung	68
5.1.5.1.1	Der Aberglaube in den Somatismen	69
5.1.5.1.2	Biblische Somatismen	69
5.1.5.1.3	Beschreibung alter Bräuche	70
5.1.5.1.4	Ursprung in einer fremden Sprache	71
5.1.5.2	Figuren (Tropen)	71
5.1.5.2.1	Synekdoche	71
5.1.5.2.2	Metonymie	72
5.1.5.2.3	Metapher	72
5.1.5.3	Körperteile ohne Bezug auf den Menschen	73
5.1.5.4	Tierische Körperteile	73
5.1.5.5	Verbindungen ohne Körperteil Ausdruck	76
5.1.5.6	Der Körperteil Ausdruck übertragen	78
5.1.6	Phraseologische Perspektive	79
5.1.6.1	Agens/Patiens-Unterscheidung	79
5.1.6.2	Unterschied in der Intensität des ausgedrückten Sachverhaltes	80
5.2	Die Einteilung der Somatismen aus der Sicht der Grammatik	80
5.2.1	Morphologische Klassifikation	80
5.2.1.1	Substantivisch	81
5.2.1.2	Adjektivisch	81
5.2.1.3	Adverbial	82
5.2.1.4	Verbal	82
5.2.2	Syntaktische Strukturen	83
5.2.2.1	Substantivische Basiskomponente	83
5.2.2.2	Adjektivisch-adverbiale Basiskomponente	84
5.2.2.3	Zweite verbale Basiskomponente	85
5.2.2.4	Phraseologismen mit besonderen syntaktischen Strukturen	85
5.2.2.4.1	Phraseologisierte Sätze	85
5.2.2.4.2	Phraseologisierte Teilsätze	85
5.2.2.4.3	Komparative Phraseologismen	86
5.2.2.4.4	Phraseologisierte Wortpaare	86
5.2.2.5	Syntaktische Anomalien im Bereich der somatischen Phraseologie	86
5.2.2.5.1	Anomalien in der syntaktischen Struktur der Komponenten	86

5.2.2.5.2 Syntaktisch-semantische Konstruktionsweisen, die an
Phraseologismen gebunden sind

87

6 / Somatismen aus der Perspektive der Zeichenlehre	88
6.1 Ikone, Indexe und Symbole im Bereich der Somatismen	88
6.2 Symbolische Bedeutung der Körperteile	90
6.2.1 Augen	91
6.2.2 Bauch	91
6.2.3 Beine	92
6.2.4 Brust	92
6.2.5 Fersen	92
6.2.6 Finger	92
6.2.7 Fuß, Füße	93
6.2.8 Gesicht	93
6.2.9 Haar	94
6.2.10 Hals	94
6.2.11 Hand	95
6.2.12 Haut	96
6.2.13 Herz	96
6.2.14 Kopf	96
6.2.15 Leber	97
6.2.16 Mund (inclusive Varianten: Maul, Klappe, Fresse, Schnauze, Mundwerk usw.)	97
6.2.17 Nase	98
6.2.18 Nieren	99
6.2.19 Ohr	99
6.2.20 Rücken	99
6.2.21 Rückgrat	100
6.2.22 Schulter/Achsel:	100
7 / Die Anwendung der Prototypentheorie auf den Bereich der somatischen Phraseologie	101
7.1 Kompositionalität vs. Non-Kompositionalität der Idiom-Bedeutung	102
7.2 Isomorphie vs. Allomorphie zwischen der formalen und semantischen Struktur	103
7.3 Semantische Komplexität vs. semantische Simplizität	104
7.4 Syntaktische Durchlässigkeit vs. Undurchlässigkeit	104
7.5 Variabilität vs. Fixiertheit des Konstituentenbestandes	105
7.6 Konnotativ-pragmatische Extension der Idiom-Bedeutung: neutral vs. markiert	105
7.7 Formale Spezifikation: neutral vs. markiert	106
7.8 Konstituentenbestand: konventionelle Lexikoneinheiten vs. unikale Konstituenten	106
7.9 Regularität vs. Defektivität des Paradigmas	107
7.10 Semantische Kompatibilität vs. Inkompatibilität der Konstituenten	108
7.11 Semantische Ambiguität: eine Lesart vs. zwei Lesarten	109

7.12 Motiviertheit vs. Opakheit	109
7.13 Beispiele der guten und der schlechten Somatismen	111
8 / Paradigmatische Bedeutungsrelationen	114
8.1 Phraseologische Reihen	114
8.2 Synonymie	117
8.3 Antonymie	120
8.4 Konversion I	122
8.5 Konversion II	122
8.6 Polysemie	123
8.6.1 Polysemie und Homonymie	125
9 / Pragmatische Aspekte der somatischen Phraseologismen	127
10 / Zusammenfassung	130
11 / Ausblick	133
12 / Resumé	135
Somatische Phraseologie im Deutschen	135
Somatic phraseology in German	135
Somatická frazeologie v němčině	136
13 / Literatur	138
14 / Liste der verwendeten Emotionen und Körperzustände	141
15 / Liste der verwendeten Somatismen	143